

WUNDER^{bar}

ECHT



Adventfeier 2019

Hinweise zur Durchführung siehe Seiten 10-11.

Bedenkenswert

Spr 1 Warum sind die Straßen geschmückt
und auf den Plätzen riesige Tannen?
Warum der Lichterglanz überall?
Ist denn schon Weihnachten?

Spr 2 Straßenmusikanten spielen
„Stille Nacht - heilige Nacht“.
In den Geschäften tönt „O du fröhliche“.
Ist denn schon Weihnachten?

Spr 1 Im Apfelbaum nebenan
blinken nachts farbige Lämpchen.
Am Dachfirst schaukelt ein Weihnachtsmann.
Ist denn schon Weihnachten?

Spr 2 Ein Termin folgt dem anderen:
drei Weihnachtsfeiern, ein Weihnachtskonzert
und ein Krippenspiel.
Ist denn schon Weihnachten?

Spr 1 Das Fernsehen bringt rührselige Filme
und ein perfektes Weihnachtsmenü.
Die Zuschauer naschen Stollen und Plätzchen.
Ist denn schon Weihnachten?

Spr 2 Eine Umfrage ergab:
„Weihnachten ist im Dezember.“
Stimmt doch. – Oder nicht?

Spr 1 Weihnachten ist im Dezember. Stimmt!

Das Fest beginnt am 24. mit dem Heiligen Abend und der Heiligen Nacht. Höhepunkt ist der Weihnachtstag am 25. Und dann feiert die Liturgie der Kirche Weihnachten bis zum Fest der Taufe des Herrn Anfang Januar.

Spr 2 Und was ist dann bis zum 24./25. Dezember?

Spr 1 Da ist Advent! – Zeit der Erwartung, Zeit der Vorfreude, Zeit der Vorbereitung auf das Wunder der Heiligen Nacht, auf die Geburt Christi: Hier, jetzt, mitten unter uns, in dir und mir, in dieser Zeit und Welt.

Spr 2 Meinst du wirklich, dass das geschehen kann, das Wunder der Weihnacht – heute?

Spr 2 Es ist vor 2000 Jahren geschehen. Und es geschieht überall dort, wo Menschen sich öffnen, um Gott einzulassen in ihr Leben, ihren Alltag, in ihre menschlichen Beziehungen, in ihre Konflikte, ihre Sorgen und Freuden.
Das Weihnachten der Christen ist WUNDERbar ECHT!

V Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt. (Lk 3,4.6)

L Wir sagen euch an den lieben Advent (GL 223)
oder: Hört eine helle Stimme ruft (GL 621)

Spr 3 Großer Gott, mit den Christen auf der ganzen Welt, gehen wir im Advent dem Wunder der Weihnacht entgegen. Adventskalender und Lichter, Lieder und Feiern, alles soll helfen, innere Türen für die Begegnung mit Christus zu öffnen. Sein Kommen ist WUNDERbar ECHT.

- V Du, Vater, hast den Sohn gesandt
als deiner Liebe Unterpfand.
Aus Lieb' hat Fleisch er angenommen,
ist auf die Welt zu uns gekommen. (J. Kentenich)
- Spr 4 Schöpfer der Welt, du wolltest selbst Geschöpf werden, einer von
uns. In der Kraft des Heiligen Geistes bist du in Jesus Christus
Kind geworden. Echt!
- Spr 3 Jesus, Sohn Gottes, du hast neun Monate im Schoß
deiner Mutter Maria gelebt. Sie hat dich getragen, ernährt,
geschützt. Echt!
- Spr 4 Maria, du unbekanntes Mädchen aus Nazareth, du warst
offen und bereit für die Ankunft deines Gottes im Dunkel der
Zeit. Echt!
- Spr 3 Dein Ja zu Gottes Plan hat dich zur Christusträgerin und
Christusbringerin für die Welt gemacht. Damals und heute. Echt!
- Spr 4 Das Wunder der Weihnacht hat die Welt verändert. Es gibt
einen neuen Anfang aus jeder Nacht und jedem Chaos:
Jesus Christus ist der neue Anfang. Echt!
- Spr 3 Was damals geschah, geschieht immer wieder: Christus will
„geboren werden“ – für jede Zeit, für jedes Land, für meine
Gemeinde, für meine Familie, in meinem Herzen. Echt!
- Spr 4 Guter Gott, schau auf das Durcheinander unserer Zeit. Schau auf
die Turbulenzen unseres Lebens. Wir warten auf dein Kommen.
Lass Weihnachten zu einem Fest werden:
WUNDERbar ECHT.
- Lied O Heiland, rei die Himmel auf (GL 231, Str. 1+4)
oder: O Herr, wenn du kommst (GL 233)

Spr 1 Es ist Nacht. Viele schauen mit Angst in die Zukunft.

Spr 2 Da sind die Mächtigen und die Armen.
Die Sieger und die Besiegten.
Die Satten und die Hungrigen.
Fronten zwischen Gruppen, Völkern, Nationen.
Die Flüchtlingskrise. Die humane Krise.
Die ökologische Krise. Die digitale Krise.
Die Kirchenkrise. Die Parteienkrise.
Die Krise der Nationalismen. Die europäische Krise.
Uneinigkeit, sogar Streit im Kleinen und im Großen.
Ungerechtigkeit. Enttäuschung. Aggression.
Ratlosigkeit. Ohnmacht. 1000 Fragen.

Spr 1 Was willst du da machen?

Spr 2 Machen? – Nein, „*MACHEN*“ können *WIR* nichts.
Wir nicht, aber ...

V Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht;
über denen, die im Land des Todesschatten wohnten,
strahlte ein Licht auf. (Jes 9,1)

Spr 1 Das Licht, das die Dunkelheit erhellt, kommt nicht von unten.
Es kommt von oben, vom Himmel aus.

Spr 2 Gott selbst greift ein. Immer wieder.

V Siehe, nun mache ich etwas Neues.
Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? (Jes 43,19)

L Ein Bote kommt, der Heil verheißt (GL 528)

Spr 3 Dem Licht von oben vertrauen, mitten im Dunkel – wie Maria.

Spr 4 Der Liebe Raum geben, mitten im Dunkel – wie Maria.

Spr 3 Ohne Furcht sich auf das Wirken Gottes einlassen, mitten im Dunkel – wie Maria.

Spr 4 Das ist Advent. Das ist der Weg zum echten, christlichen Weihnachtswunder.

Spr 3 Das kann „Klima wandeln“ – das innere Klima in den Herzen der Menschen und dadurch in der Welt.

Spr 4 Nicht auf eigene Kräfte bauen und vertrauen, sondern auf Gottes Kraft. Immer nur das einbringen, was uns möglich ist, alles andere vertrauensvoll Gott überlassen.

Spr 1 Maria, der Engel fragt bei dir an, ob Gott einbrechen darf in dein Leben, in die Geschichte. Und du sagst JA.
Er gibt dir keine Gewissheit, aber eine Verheißung.
Und du glaubst und lässt dich darauf ein.

V „Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten!“ (Lk 1,35)

Spr 2 Maria, bitte mit uns um Offenheit für Gottes Geist – für uns selbst, für alle, die zu uns gehören, für die Verantwortlichen in Kirche, Politik und Gesellschaft, damit ein Klimawandel der Herzen geschieht.

Alle Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast.
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

LV WJT-Panama 2019 oder: Macht hoch die Tür (GL 218), Str. 1+2

50 D A/D G/D D G Bm A(sus4) A

Nimm mein Ja, — ich bin — des Herr-ren Magd, mir ge-sche-he wie du es ge sa — gt.

54 D A G A

Nimm mein Ja, — ich bin — des Herr - ren Magd,

56 G Bm A(sus4) A

mir ge - sche - he wie du es ge sa — gt.

V Es geschah, als Josef und Maria in Betlehem waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lk 2,6-7)

Spr 4 Keine Zeit. Kein Platz. – Damals und heute.

Spr 3 Die Ankunft Gottes in einem Stall. Eine Futterkrippe seine Wiege, sein Königsthron. Eigentlich ein Desaster. Tatsächlich die große Einladung des liebenden Gottes im Dunkel des großen Zeitenadvent:

Spr 4 Lass mich ein. Nimm dir einen Augenblick Zeit, um die Tür deines Lebens zu öffnen.

Spr 3 Gott einlassen, gerade dort, wo du dich arm, schwach, sündig erlebst. Er liebt „Stallgeruch“. Gerade dort will er dich beschenken.

- V „Gott will in dem Reichtum seiner Liebe geweckt werden durch Ohnmachtserlebnisse seines Kindes. Er kann der erkannten und anerkannten Schwäche seiner Kinder nicht widerstehen. Im Magnifikat hat die Gottesmutter jubelnd gesungen: "Die Niedrigen erhöht er, die Reichen lässt er leer ausgehen (vgl. Lk 1,52-53)". (J. Kentenich)
- Spr 1 Maria, gib uns Kraft zu sagen: Ich habe Zeit. Ich habe Platz. Ich öffne die Tür meines Herzens für Gottes Ankunft in meinem Leben. Nicht irgendwann und irgendwo. Jetzt und hier.
- Alle Begrüßet seist du, Maria ... Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast ...
- LV „Nimm mein Ja“
oder: GL 218, Str. 3+4
- V Einfachen Hirten wird verkündet: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Friede wird den Menschen seines Wohlgefallens werden.“
(vgl. Lk 2,10.11.14)
- Spr 2 Sich nicht fürchten, nicht mutlos werden. – Und doch sehen, was zusammenbricht, was nicht mehr so ist wie immer, was unsicher macht, weil keiner sagen kann, wie es morgen sein wird.
- Spr 4 An einem Klima der Zuversicht und Freude mitwirken, weil es den Retter gibt, der uns nie im Stich lässt: Jesus Christus.

Spr 1 Maria, gib uns von deiner Furchtlosigkeit und Tatkraft. Nimm von uns Traurigkeit und negative Fixierungen. Lass uns an den Lähmungserscheinungen unseres Herzens arbeiten, denn: Gott kann Mauern niederreißen und Wege gewaltloser Einheit zeigen. Wir haben es vor 30 Jahren erlebt. Er kann noch mehr. Er kann und will die Menschheit, die Welt und auch mich retten. „Fürchtet Euch nicht!“

Alle Begrüßet seist du, Maria ... Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast ...

LV „Nimm mein Ja“
oder: GL 218, Str. 5

Spr 2 „Weihnachten ist im Dezember.“
Stimmt doch. – Oder nicht?

Spr 1 Weihnachten ist jederzeit und überall,
– wenn der Geist Gottes in unserer Mitte wirkt.
– wenn ER Platz und Raum bekommt.
– wenn wir furchtlos vertrauen: Christus, der Retter, ist da.
Das ist WUNDERbar ECHT!

Spr 3 In einer Zeit der Stille können wir uns fragen:
Wie kann und will ich mich persönlich auf Weihnachten vorbereiten? Ich suche mir einen Adventsvorsatz, zum Beispiel:
– Der Liebe mehr Raum geben: Weniger digital und mehr personal leben.
– Zeit einplanen: für eine gute Beichte; etwas Ungutes vor Weihnachten ins Reine bringen, ...
– Offene Fragen, Leid, Ängste in Gottes Hand legen und furchtlos vertrauen, z. B. Krugpost schreiben, ...

– Stille –

Lied Maria durch ein Dornwald ging (GL 224)
oder: Tochter Zion (GL 228)

V Maria, es ist gut, mit dir den Weg durch die Adventszeit zu gehen, dem Weihnachtswunder entgegen: WUNDERbar ECHT! Denn Christus wird neu geboren – in mir, in dir und durch uns in dieser Zeit und Welt. Im Liebesbündnis streckst du uns deine helfende Hand entgegen. Mutter Maria, mit dir lass uns gehen.

Alle O meine Königin, o meine Mutter, dir bringe ich mich ganz dar. Und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. Amen.

V **Adventssegen**

Es segne uns Gott, der Vater, damit wir im Dunkel der Zeit der Liebe Raum geben.

Es segne uns Jesus Christus, damit wir uns für seine Ankunft öffnen.

Es segne uns der Heilige Geist, damit ER in uns und durch uns Klima prägt und verändert.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied *Ref.* // Maria, mit dir unterwegs auf den Straßen unsres Lebens!
Du, Pilgernde Mutter, bringst Christus, das Licht der Welt. //

4. Du rufst uns zu: Ich brauche dich! Maria, wir gehen mit. Du wandelst und du sendest uns, Oasen der Liebe zu bauen. *Ref.*

5. Geh du in uns durch unsre Zeit. Maria, wir sind bereit. Lass uns wie du ein Segen sein für alle, die Gott uns gegeben. *Ref.*

Hinweise zur Durchführung

Wählen Sie aus den Vorschlägen aus, was für Sie und Ihre Situation passt. Die Texte sind so zusammengestellt, dass nur die Sprecher Texte brauchen, die Teilnehmenden nicht. Wenn aber alle auch Textpassagen sprechen sollen, eignen sich dafür die Texte des Sprechers 4. Sind Priester, Diakon oder Wortgottesdienst-Leiter/in integriert, eignen sich für diese die Texte mit der Kennzeichnung V.

Wenn möglich, Kinder in die Feier integrieren.

Deko:

Irgendwo ein mit einer Lichterkette geschmückter Tannenbaum – nicht im zentralen Sichtbereich, sondern etwas abseits.

Für alle gut sichtbar eine Adventsgestaltung, z. B. Tuch, Adventskranz oder Adventsgesteck mit vier Kerzen, die während der Feier entzündet werden. Dort sollte ein Platz für das Pilgerheiligtum eingeplant werden, das während der Feier dazukommt.

Material:

*Ggf. ein geschmückter kleiner Tannenbaum mit Lichterkette;
Tuch, Adventskranz oder –gesteck für die zentrale Advents-Deko;
Ein Pilgerheiligtum, das während der Feier gebracht wird,
wenn Kinder integriert sind ggf. Lichtchen, Wunderkerzen (und Rosen),
Streichhölzer oder Gasanzünder,
Stifte, Krugpostzettel, Krug/Körbchen/Briefumschlag zum Einsammeln der Krugpost;
ggf. Adventsegen-Lesezeichen für die Teilnehmer – zu erwerben im Shop,
siehe www.pilgerheiligtum.de*

Zum Verlauf:

S. 1 Zu Beginn weihnachtliche Instrumentalmusik, wie sie oft in Kaufhäusern zu hören ist, z. B. „O Tannenbaum“. Der Raum ist dunkel, irgendwo kann ein Tannenbaum mit blinkender Lichterkette stehen. Zur Musik kommen einige Personen/Kinder mit brennenden Wunderkerzen, gehen umher, schauen, wie sie abbrennen, und gehen weg. Am Schluss des Textes „Ist denn schon Weihnachten“ kommen nochmals einige Personen/Kinder mit brennenden Wunderkerzen, zeigen sie den beiden Sprechern und gehen dann weg.

- S. 2 *Zum Lied werden die Adventskerzen entzündet. Wenn Kinder integriert sind, können sie mit brennenden Lichtchen in Lichtgläsern einziehen. Die Lichtchen werden zur Adventsgestaltung gestellt.*
- S. 3 *Während des Liedes wird das Bild der Pilgernden Gottesmutter an den vorbereiteten Platz bei der Adventsgestaltung gestellt. Ggf. können Kinder (evtl. als kleine Engel) den Einzug mit Rosen in den Händen begleiten.*
- S. 5 *Vor jedem „Gegrüßet seist du, Maria“ (es können auch drei oder mehr gebetet werden) wird zur Adventsgestaltung ein Schild gestellt:*
1. *„Komm, Heiliger Geist.“*
 2. *„Ich lasse DICH ein.“*
 3. *„Fürchte dich nicht.“*
- S. 8 *Während der Stille leise Instrumentalmusik.
Die Teilnehmenden werden eingeladen, „Krugpost“ zu schreiben und sich einen Adventsvorsatz zu fassen. Wenn sie ihre Krugpost in den Krug legen, erhalten sie ggf. zur Erinnerung an ihren Adventsvorsatz ein Lesezeichen mit dem Adventsegen, das im Sekretariat bestellt werden kann, siehe Shop: www.pilgerheiligum.de.*

Wenn Krugpost geschrieben wird, bitte den Hinweis geben, dass sie nicht gelesen wird und in den Krug im Schönstatt-Heiligtum gelegt wird. Am 18. Januar wird die Krugpost ungelesen verbrannt.

Herausgeber

Projekt Pilgerheiligum
Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Telefon: 0261/6506-5061
Fax: 6506-85061
info@pilgerheiligum.de
www.pilgerheiligum.de

